

Evaluationsstudie „Rauchstopp-Hilfen für Jugendliche“

Inhalt und Zweck der Evaluationsstudie

Es ist trotz bisheriger Forschungsbemühungen noch wenig darüber bekannt, welche Jugendliche auf Grund welcher Motive bereit sind, welche Angebote des Rauchstopps in der Schule zu nutzen und welche schulischen Rahmenbedingungen dabei einen positiven Effekt ausüben? In einer Analyse der Akzeptanz bisheriger amerikanischer Rauchstopp-Programme kamen die Autoren u.a. zu dem Schluss, dass zukünftige Forschungsarbeiten genau an diesem Punkt anzusetzen hätten. Die geplante Evaluationsstudie fokussiert daher auf:

- Die Erforschung der Bedürfnisse der Zielgruppe und der Schulen
- Eine Zusammenstellung schulischer Rahmenbedingungen und Rekrutierungsmethoden, die zu einer Erhöhung der Akzeptanz und Nachfrage von Rauchstopp-Angeboten führen
- Den Einfluss der Art des Angebots und den Einfluss der Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppe und der Schulen auf Partizipations- und Ausstiegsrate

Auf Basis der Untersuchungsergebnisse lassen sich zum einen Aussagen über Eigenschaften, Motive und Einstellungen rauchender und nicht-rauchender Jugendlicher treffen sowie über die Nachfrage nach und Bewertung von schulischen Rauchstopp-Angeboten. Übergeordnetes Ziel der Evaluationsstudie ist, Hinweise zu erhalten, wie die Ansprache und Motivierung rauchender Schülerinnen und Schüler verbessert werden kann und die Bedingungen darzulegen, die die Erreichungsquote erhöht.

Bedeutung der geplanten Untersuchung für die Tabakprävention

Es ist wenig dazu bekannt, unter welchen Bedingungen Jugendliche Rauchstopp-Angebote nutzen würden. Durch diese Studie wird die Bedürfnislage der Jugendlichen erstmals systematisch abgefragt. Gleichzeitig werden die Attraktivität verschiedener Angebote sowie die beste Vorgehensweise bei der Auswahl

und Implementierung eines Angebots empirisch untersucht und schulische Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Bedeutung bewertet.

Die Studie kann somit dazu beitragen, Angebote zum Rauchstopp einer breiteren Masse von Schweizer Jugendlichen zugänglich zu machen und kann für weitere Arbeiten in diesem Feld als Richtschnur, z.B. zur Wirksamkeit, herangezogen werden.

Datenschutz

Die Untersuchung erfüllt die einschlägigen Datenschutzbestimmungen. Es handelt sich um eine sogenannte nicht-personen-bezogene anonymisierte Erhebung, die keinen Rückschluss auf eine einzelne Person zulässt.

Inhalt der Fragebögen

1. Fragebogen für Schülerinnen und Schüler: Demographische Angaben, Angaben zu Raucherfahrung, Einstellungen zum Rauchen (Selbstwirksamkeitserwartung, Gründe für Beibehaltung/Veränderung des Rauchstatus, Einstellungen und Regeln der Eltern), Persönlichkeitsmerkmale, Tendenz zu Risikoverhalten, Erziehungsstil, Schulleistung, Klassenklima, Bekanntheit und Bewertung von Rauchstopp-Angeboten.

2. Fragebogen für Klassenlehrpersonen: Zusammensetzung der Klasse, Klassenklima, Rauchstatus, Bekanntheit und Bewertung der Rauchstopp-Angebote.

3. Fragebogen für die Schulleitung: Schulpolitik im Hinblick auf das Rauchen, deskriptive Merkmale der Schule, bisherige Massnahmen.

Die Schulleitungen erhalten rechtzeitig vor der Befragung Einsicht in die Fragebögen.

Ansprechpersonen: Dr. Ute Herrmann, Projektleiterin, Zähringerstr. 32, 8001 Zürich, 044 262 69 66, herrmann@zurismokefree.ch, Priv.-Doz. Dr. Reiner Hanewinkel, Forschungsleiter, Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung/ IFT-Nord, Duesternbrooker Weg 2, D-24105 Kiel, 0049 431 570 29 20, hanewinkel@ift-nord.de, www.ift-nord.de